



Verband Bildung und Erziehung

**Der Verband für
Realschullehrerinnen und
Realschullehrer**



Wir haben die Realschulen im Blick – schon immer!

**Positionspapier des
VBE Baden-Württemberg
zur Realschule**

Verband Bildung und Erziehung

VBE Landesverband Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711-2293146 • E-mail: vbe@vbe-bw.de

VBE

Verband Bildung und Erziehung Baden-Württemberg

Der VBE Baden-Württemberg

bekannt sich ausdrücklich dazu, die Realschulen im Land zu erhalten und zu stärken. Sie sind eine tragende Säule des Bildungssystems in Baden-Württemberg und stellen ihre herausragende Leistungsfähigkeit seit über 40 Jahren unter Beweis. Die Akzeptanz dieser Schulart ist in Baden-Württemberg ungebrochen hoch.

Die Absolventinnen und Absolventen der Realschule sind in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe hochgeschätzt, aber auch an den aufbauenden Schulen des beruflichen Schulwesens birgt der Realschulabschluss für Qualität. So leisten die Realschulen einen wichtigen Beitrag zur zunehmenden Bildungsgerechtigkeit: die Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten über das berufliche Schulwesen ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Baden-Württemberg zählt hier zur nationalen Spitze. Darüber hinaus ist die Realschule Dreh- und Angelpunkt für alle An- und Abschlüsse im baden-württembergischen Bildungssystem.

Um die Leistungsfähigkeit der Realschulen im Land zu erhalten und den zunehmenden schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden zu können, fordert der VBE wirkungsvolle Maßnahmen.



Wir haben die

1 Die Deputate der Lehrerinnen und Lehrer müssen gesenkt werden. Eine Neubewertung der Arbeitsbelastung muss erfolgen.

2 Der Klassenteiler ist deutlich zu senken. Jede Klasse benötigt eine Klassenlehrerstunde. Diese ist im Direktbereich zuzuweisen, damit sie verbindlich ist.

3 Die Schulart muss personell gestärkt und ressourcenstark ausgestattet werden. Es ist eine Versorgung von mindestens 110% an den Schulen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist eine flexible und verlässliche Möglichkeit der Lehrerreserve aufzubauen. Der Sachkostenbeitrag des Landes ist dringend und unverzüglich anzuheben und darf nicht länger von dem der anderen Sekundarschularten abweichen.

4 Die grundlegende Ausrichtung des Unterrichts an den Realschulen ist das M-Niveau. Sollte sich an einem Standort die Notwendigkeit des Unterrichts im G-Niveau im Klassenverband ergeben, sind die Schulen mit zusätzlichen Ressourcen in Ergänzung zum bestehenden Differenzierungsstundenpool auszustatten, so dass ein nach außen differenziertes Unterrichtsangebot in allen Fächern geschaffen werden kann. Wer neue und zusätzliche Aufgaben an eine Schulart stellt, muss dafür Sorge tragen, dass sie entsprechend ausgestattet ist, um dies leisten zu können. Verbundschulen aus Realschule/Werkrealschule soll die Möglichkeit eingeräumt werden, das G-Niveau im Bereich der Werkrealschule abzubilden.



Realschulen im Blick!

5 Die vom Land zur Differenzierung zur Verfügung gestellten Stunden sind in vollem Umfang im Direktbereich den Realschulen des Landes zur Verfügung zu stellen.

6 Die Kürzung des allgemeinen Entlastungskontingents ist unverzüglich zurückzunehmen. Eine deutliche Anhebung dieses Kontingents ist zwingend, um den gestiegenen Belastungen der Kollegien Rechnung zu tragen. Dazu zählt auch, die Regelungen zu den Korrekturtagen bei Abschlussprüfungen den Regelungen des Gymnasiums anzupassen. Gespräche zur Förderung, Entwicklung und Beratung benötigen Zeit und sind gegenwärtig nicht Bestandteil des Deputats. Sie sind nötig, aber genauso nötig ist es, diese mit Anrechnungsstunden zu honorieren.

7 Die Organisationsstruktur von großen Realschulen (über 650 Schülerinnen und Schüler) ist der von beruflichen Schulen oder Gymnasien anzugleichen. Neben der Entlastung der Schulleitungen wäre dies aus Sicht des VBE auch ein geeignetes Mittel zur Entwicklung von Führungskräften.

8 Der konfessionelle Religionsunterricht muss erhalten bleiben. In allen Klassenstufen muss parallel zum Religionsunterricht zeitnah Ethikunterricht eingeführt werden. Falls Islamischer Religionsunterricht angeboten wird, muss dieser durch in Deutschland ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis eines mit dem Grundgesetz in Einklang stehenden Islam erteilt werden.

9 Eine Beschulung in inklusiven Settings ist nur gewinnbringend, wenn das Zwei-Pädagogen-Prinzip zum Tragen kommt. Dies bedeutet die durchgängige Doppelbesetzung in den Klassen mit einer Realschullehrkraft und einer Sonderpädagogin oder einem Sonderpädagogen. Darüber hinaus benötigen die inklusiv unterrichtenden Lehrkräfte eine angemessene Anzahl an Teamstunden für die gemeinsame Konzeptentwicklung, begleitende Fördergespräche mit Kindern und Eltern, Teamabsprachen, Gespräche mit Therapeuten usw. Inklusive Beschulung kann nur gelingen, wenn die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen geschaffen und multi-professionelle Teams eingesetzt werden. Dies darf nicht zu Lasten des SBBZ erfolgen. Klassen mit Inklusiv-Settings dürfen eine Schülerzahl von 20 nicht überschreiten.

10 Die Qualität des Realschulabschlusses liegt uns am Herzen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser erhalten bleibt.

Der VBE Baden-Württemberg steht an der Seite der Realschulen!



Dirk Lederle

Stellv. VBE Landesvorsitzender, verantwortlich im VBE für den Sekundar I-Bereich

VBE Landesbezirk Südwestürttemberg



Andreas Gronbach
Realschullehrer,
Geschäftsführer VBE Albstadt, Leiter Referat Realschule VBE Südwestürttemberg, ÖPR Albstadt



Ralf Wössner
Realschullehrer,
Geschäftsführer VBE Reutlingen/Tübingen, Mitglied im Wahlvorstand SSA Tübingen



Anja Schatz
Realschullehrerin,
Beirätin Referat Realschulen VBE Ravensburg/Bodensee, ÖPR Markdorf



Sabine Huber
Realschullehrerin,
Beirätin Referat Realschulen VBE Ulm/Alb-Donau



Stefanie Wekenmann
Realschullehrerin,
Stellvertretende Vorsitzende VBE Ulm/Alb-Donau, ÖPR Biberach

VBE Landesbezirk Nordwestürttemberg



Heiko Knebel
Realschulrektor
Bad Mergentheim



Thomas Weniger
Realschulrektor
Krautheim,
ÖPR Künzelsau



Gerhild Dickgiesser
Realschul-Fachlehrerin
Fr.-Schiller-Realschule Böblingen,
BPR Stuttgart,
ÖPR Böblingen



Sabine Knapp
Realschulrektorin
Helene-Lange Realschule Heilbronn,
ÖPR Heilbronn



Florian Frank
Rektor GHWRS und
Realschule Künzelsau,
Leiter Referat Realschule VBE Baden-Württemberg,
ÖPR Künzelsau

VBE Landesbezirk Südbaden



Christoph Wolk
Realschulrektor Breisach,
Vorsitzender des VBE Südbaden, ÖPR Freiburg



Meinrad Seebacher
Rektor Elzach,
Stellvertretender Vorsitzender VBE Südbaden,
BPR Freiburg



Nadine Possinger
Realschullehrerin Breisach,
Geschäftsführerin VBE Südbaden, Kreisvorsitzende VBE Freiburg,
ÖPR Freiburg



Nicole Bündtner
Realschulkonrektorin
Elzach, Leiterin Referat Realschule VBE Südbaden,
BPR Freiburg



Bärbel Reismann
Realschullehrerin Donaueschingen, Vorstandsmitglied VBE Südbaden,
Kreisvorsitzende VS/Rottweil, BPR Freiburg

VBE Landesbezirk Nordbaden



Andrea Friedrich
Realschullehrerin Feudenheim-Realschule Mannheim, Vorsitzende VBE Nordbaden, BPR Karlsruhe, Mitglied im HPR



Michael Mercatoris
Rektor Albert-Schweitzer-Realschule Bruchsal, Stellv. Vorsitzender VBE Nordbaden, Referat Recht und Besoldung VBE-BW



Stefan Köhler
Realschulrektor Feudenheim-Realschule Mannheim, Referat Schulleitung im VBE Nordbaden,
ÖPR Mannheim



Giuseppe Pintaudi
Realschulkonrektor Johann-Peter-Hebel Realschule Waghäusel,
ÖPR Karlsruhe



Markus Kempke
Realschullehrer J.-Kepler-Schule Heidelberg, Referat Realschule im VBE Nordbaden